Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 7

Artikel: Anregungen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Anregungen.

4. Abschnitte machen.

Großere Stoffeinheiten werden abschnittmeife behandelt. Ginver-Aber nicht einverstanden bin ich mit dem herrschenden Modus, ber jedes Lesestud in mehrere Abschnitte gerlegt, Ueberschriften macht, fie bor- und rudwarts auswendig lernen lagt, bie am gangen iconen Beschichtlein fast nichts mehr übrig bleibt als Ueberschriften und Mert-Die Lesebücher machen ba oft auch ihre Fehler. So ift g. B. bie Ergahlung "Der tleine Ludwig" im Büchlein felbft in fieben, fage und schreibe die heilige Bahl fieben, Abschnitte gerlegt, die alle nummeriert find, damit der Lehrer ja feinen überfebe. Der zweite Abichnitt umfaßt 21/2, der 4. Puntt 3, der 5. 2 Linien, das ganze Lefestud nicht einmal eine Seite. Beift eine folche Saderei nicht, bas Intereffe bes Rindes mit Gewalt totichlagen ?! 3ch behaupte, der Schüler lernt bier leichter die gange Erzählung ludenlos nacherzählen, als daß er fämtliche fieben Ueberschriften, die gemacht werden follen, haltbar in feinen Ropf hinein bringt. Was muß man nur bamit für Beit hinopfern, bie im erreichten Gewinn tein Aequvialent findet. Bas ift denn wichtiger, ber Schüler miffe einen Saufen Ueberschriften, oder ber Stoff ergreife fein befferes 3ch, pade ihn und richte fein Sandeln barnach?

3d habe gesagt, durch bas Rleinhaden ber Erzählung gehe bem Rinde bas Intereffe verloren ober es werbe boch ftart geschwächt. 3ch ergable beispielsweise die Schlacht bei Sempach, Urfache und Rriegsplan find bekannt. Die Schlacht beginnt. Die Gidgenoffen murden nach Burich gelodt. Da find die Schuler voller Spannung, wie's wohl heraustommen merde, wenn die in Burich feien und der Bergog auf Lugern losgehe, viele erwarten ba fein gutes Ende. Aller Augen richten fich auf den Lehrer, auf den kleinen Gefichtern lieft man eine große Gespanntheit, dort hinten fteht einer gang unbewußt auf, und ber kleine Rnirps dort macht im Hofensade eine gewaltige Fauft und zieht feine Braunen gusammen aus "Tavbi" über den gelungenen Streich Leopolds. Soll ich nun, wenn das Intereffe fo groß ift und die Buhörer voller Erwartung und in der richtigen Gemuteberfaffung find, ploglich abbrechen, nachergablen und eine Ueberschrift machen laffen ? Siege bas nicht ein geiftiges Salto mortale? Bare es nicht jammerschabe, wenn biefe Spannung jah unterbrochen murbe und eine gang andere Beiftes. tätigfeit mußte mit Gewalt Blag nehmen? Das mußt du, lieber Lehrer, felber auch fühlen. Wenn es dir ernft ift, mas du fagft und du es felbft mitfühlft, bann tut es bir fo meh aufzuhören, fo mehe es bem Rinbe

tut, wenn du die Erzählung unterbrichst. Darum vorwärts fahren und wenn das Rapitel auch lang wird. Nicht abbrechen, bis in der geistigen Spannung ein ganz natürlicher Ruhepunkt folgt. Rann dann der Schüler auch zum erstenmal etwas weniger rasch nacherzählen, ist da und dort eine Lücke geworden, ich nehme sie in Kauf. weil mir das schwebende Interesse des Zuhörers mehr wert ist, denn es wirkt anregend auf seinen Charakter. Der Gewinn ist um vieles größer als der momentane kleine Verlust. (Fortsetzung folgt.)

Pom ersten schweizerischen Informationskurs in Jugendfürsorge,

abgehalten in Zürich vom 31. August bis 12. September 1908.

Bon J. Suter, Sefundarlehrer, Brunnen.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß in der heutigen Zeit sich ein reges Bestreben kundgibt, neben dem intellektuellen auch das physische und moralische Wohl der Menschen zu fördern, und vor allem das der Jugend. Auf die Jugend baut sich die Zukunft. So wie jene aufwächst, so wird sich diese gestalten. Daher die immer wachsende, vor keiner Mühe und keinem Opfer zurückschreckende, öffentliche und private Fürsorge sur unterstützungs- und schutzbedürstige, sür körperlich und geistig gebrechliche Kinder. Aber wie sich heute alle Bestrebungen zur Förderung der Berufs- und Standesinteressen organisieren, so muß auch die Jugendsürsorge allgemeiner und kräftiger voch einsehen und in ihren Kreis möglichst viele warmfühlende Menschen ziehen, die Zeit und Willen, Wissen und Können zur Berfügung stellen dasür.

Diese erste und wichtigste soziale Hilfsarbeit in der ganzen Schweiz zu fördern und zu verbreiten, hat die schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege, unterstützt von Stadt und Kanton Zürich, von der Konserenz der schweiz. Erziehungsdirektoren, der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein, dem schweizerischen Lehrerverein und der Sektion Zürich des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins?) einen Informationskurs angeordnet, der vom
31. August bis 12. September in Zürich abgehalten und mit immer wachsendem Interesse und von Tag zu Tag stärker besucht wurde. Rebst den ca. 90 ständigen Teilnehmern zählte man in den letzten Tagen wohl zu 200 Besuchern mit gelösten Tageskarten. Stark vertreten war die Damenwelt. Die Kursleitung lag in den Händen erster, erzieherisch tätiger

^{*)} Bemübenberweise überging man bei ber Einladung ben "Berein kath. Behrer und Schulmanner ber Schweiz" und ben "Schweiz. kath. Erz.-Berein", die doch beibe analoge Zwecke verfolgen. Die Red.